

# Unterhaltungsblatt

als Beilage zur Preßburger Zeitung.

zu No 46.

---

## Orientalischer Reichthum.

Man findet in den Bemerkungen (Memoiren) über Aſien, welche Herr von Dietz, vormahliger k. preuß. Bothschafter an der Ottomanniſchen Pforte, zu Berlin herausgegeben hat, folgende Inventarien über die hinterlaſſenen Schätze der Großvezire Ruſtem Paſcha und Sinan Paſcha. Das erſtere wurde bekannt gemacht durch Uty Effendi in ſeiner Sammlung von Merkwürdigkeiten.

### Hinterlaſſenſchaft des Ruſtem Paſcha.

- 1) Erkaufte Sklaven 1700.
- 2) Streitpferde 2900.
- 3) Gezäumte Kameele 1106
- 4) Turbane 80000.
- 5) Goldmünzen 780000.
- 6) Kaſtane und ganze Anzüge 5000.
- 7) Mit Gold beſetzte Hüſen 1100.
- 8) Ganzerhemde 2900.
- 9) Vollſtändige Rüſtungen 2000.
- 10) Mit Silber beſchlagene Sattel 600.
- 11) Mit Gold und Edelſteine beſetzte Sattel 500.

- 12) Silberne Helme 1500.
  - 13) Goldene Streibügel 120.
  - 14) Mit Edelsteinen besetzte Säbel 760.
  - 15) Mit Silberne beschlagene Säbel 10 000.
  - 16) Baares Geld, Silber und Gold in Star-  
gen und eingeschmolzenes Silber, im Werthe von  
1000 Lasissakdsche, oder 100000000 fl.
  - 17) Bebaute Grundbesitzungen in Rumelien  
und Natolien 815.
  - 18) Schiffmühlen (Wassermüllten) 476.
  - 19) Sehr schön geschriebene Korans, die der  
Pascha sehr schätzte, 8 00. 120 von diesen Manu-  
scripten waren mit Edelsteinen besetzt.
  - 20) 5000 gedruckte Werke von allen Gegen-  
ständen.
  - 21) 32 kostbare Steine von erster Größe, wo-  
von der Werth auf 112 Lasissakdsche geschätzt  
wurde.
  - 22) Eine grosse Anzahl von Teppichen und an-  
dern kostbaren und seltenen Sachen, die nicht ge-  
schätzt werden konnten.
- Ally Effendi fügt bey, es wären unter dem  
Rüchengeräthe 40000 Kupferne Kessel gefunden worden.  
Nussem Pascha war unter dem Kaiser Soliman  
dem Ersten zwey Mahl Großvezier, das erste Mahl  
vom Jahre 1544 bis 1552, und zum zweyten Mah-  
le von 1554 bis zum Jahre seines Todes 1562.

#### Nachlaß des Sinan Pascha.

Sinan Pascha war zu verschiedenen Zeiten un-  
ter den Regierungen Solimans I., Selim II. und  
Morrad III. vier Mahl Großvezier. Folgendes  
Inventar wurde durch den Mustapha-Effendi, Kanz-  
lerschreiber, bekannt gemacht:

- 1) Mit Topasen gefüllte Truhen 20.
- 2) Rosenkränze von Perlen 15.

- 3) Rosett Diamanten 30.
  - 4) Goldstaub 20 Misfals.
  - 5) Bade Bottichen (Bannen) mit Edelsteinen besetzt.
  - 6) Ein Schachspiel.
  - 7) Mit Edelsteinen eingefaßte Tischtrübe.
  - 8) Corans, wovon die Einbände mit kostbaren Edelsteinen besetzt waren, 16.
  - 9) Satteln besetzt eben so 16.
  - 10) Stützbügel eben so 34.
  - 11) Schilde eben so 32.
  - 12) Schränkchen e. s. 15.
  - 13) Helme e. s. 140.
  - 14) Gürteln e. s. 120.
  - 15) Handschliessen e. s. 50. Brazeletten.
  - 16) Schüsseln e. s. 15.
  - 17) 8 große Krüge von Erz, jeder 100000 Goldstücke enthaltend, wovon jedes 4 Dukaten mit g.
  - 18) 32 Chatoriden (Schränkchen), deren jede 400000 Dukaten enthält.
  - 19) 5 Beutel, jeder mit 6000 Dukaten gefüllt.
  - 20) 25 andere Beutel, jeder 60000 Stück Dukaten enthaltend.
  - 21) Gemünztes Silber (Münz) 72 Beutel.
  - 22) 16 Beutel mit österreichischen Thalern.
  - 23) Zobelpelze 600.
  - 24) Wolfspelze 400.
  - 25) Schwarze Fuchszje 30.
  - 26) Kleider von Seide und Goldstoff 1175.
  - 27) Pelze von schlechteren Fellen 900.
  - 28) 6 Gefässe mit Perlen.
  - 29) 2 mit Diamanten gefaßte Handschliessen.
  - 30) 2 mit kostbaren Steinen besetzte Satteldecken (Schabracken).
  - 31) 30 mit Perlen besetzte Sattel.
- Es ist zu bemerken, das dieses nur ein Auszug von dem Inventar ist, wo man nur die kostbarsten

Gegenstände anzeigen wollte, und die Pferde, Kammele, Rüstungen mit Stillschweigen übergangen hat. Verschiedene Artikel sind mit Anmerkungen begleitet. 3. B. bey Art. 30) wird gesagt, daß die 2 Satteldecken auf 16000 Dukaten geschätzt wären, und bey Art. 21) wird hinzugesetzt, daß die Menge des gemünzten Gold und Silbers so beträchtlich sey, daß man den Werth hiervon nicht schätzen konnte. Diese Schätze wurden größten Theils in den Kriegen der Pforte mit Oesterreich, Persien und Venedig erobert.

### X Z e r a h C o l l b u r n.

(Aus den Annales d'education.)

Ein außerordentliches Kind.

Dieser Knabe wurde im April 1804, zu Cabot, in der Grasschaft Caledonien, Staat von Vermont, geboren; er hatte noch nicht sein 7tes Jahr erreicht, als ihn Herr Mac-Neven sah, der von seinem Besuche in dem Med cal and Philosophical Journal and Review, 1811, 8 New-York, folgenden Bericht erstattet: In Betreff der Oberflächlichkeit und Kindlichkeit seiner Vergnügungen gleicht Zerah völlig den andern Kindern; aber sobald sich seine Aufmerksamkeit ganz auf einen Gegenstand richtet, so zeigt er Fähigkeiten, die weit über sein Alter, und was die Rechenkunst betrifft, weit über jedes Alter erhaben sind.

Im August vergangenen Jahres bemerkte der Vater, da er ihn einige Zahlen zwischen den Zähnen wiederholen hörte, die er zu seinem Vergnügen multiplicirte, welche bewundernswürdige Reichtigkeit

sein Kind im Rechnen hatte. Die Aufmerksamkeit, welche diese Fertigkeit erregte, und die Uebungen, die dadurch veranlaßt wurden, erhöhten dieselbe in einigen Monaten sehr ansehnlich. Seine Antworten über die ihm vorgelegten arithmetischen Fragen sind so schnell, daß man glauben sollte, er antworte aus dem Gedächtnisse. Es ist indessen unzweifelhaft, daß diese Schnelligkeit der Antworten nur von seiner Fertigkeit im Kombiniren herkommt, denn in etwas verwickelten Rechnungen hört man ihn oft ganz laut, aber mit unbeschreiblicher Schnelligkeit, multipliziren addiren oder subtrahiren. Manchmal tabelt er sich; wenn er einen Fehler begeht, so scheint er sich sehr darüber zu erzürnen; aber dies geschieht beynahe niemals. Herr Mac-Neven hörte ihn ohne das mindeste Anstossen und den geringsten Fehler auf folgende Fragen antworten:

Frage. Wieviel macht  $1347, 1953$  und  $2091$ .

Antwort.  $5391$ .

Frage. Welche Zahlen gegen mit sich selbst multipliziert:  $1242$ ? —

Folgendes war seine von ihm so schnell, als es die Sprache erlaubt, gegebene Auflösung: —  $54\text{mal } 23$ . —  $9\text{mal } 138$ . —  $27\text{mal } 46$  —  $3\text{mal } 414$ . —  $6\text{mal } 207$ . —  $2\text{mal } 621$ . —

Frage. Welche Zahl giebt mit sich selbst multipliziert  $1369$ ? — Antw.  $37$ . — Frage. Welche Zahl giebt mit sich selbst multipliziert  $2401$ ? — Antw.  $49$ ; und  $7\text{mal } 343$  giebt die nämliche Zahl. Wenn man die Zahlen in Tausenden und Hunderten aussprach, schrie er mit Ungeduld: machen sie bloß Hunderte daraus, das heißt: er wollte, daß man, statt  $2401$ , vier und zwanzig Hundert eins sagen sollte.

Frage. Was giebt  $6$ ,  $6\text{mal}$  mit sich selbst multipliziert? — Er rechnete folgendermassen so schnell, als man sprechen kann:  $6\text{mal } 6$  giebt  $36$ ;  $6\text{mal } 36$

gibt 216; 6mal 216 gibt 1296; 6mal 1296 gibt 7776; 6mal 7776 gibt 46656; und 6mal 46656 gibt 279636.

Frage. Wie viel Stunden machen 35 Jahre, 11 Monate und 3 Tag? Antw. 226992. Die Person, von der ihm diese Frage vorgelegt wurde, hatte sich ihrer Geiſt im Rechnen geirrt, so daß, als Zerach antwortete, sie glaubte, daß er sich geirrt hätte. Zerach versicherte nach einem Augenblicke Nachdenkens, daß seine Rechnung richtig sey; man gieng die Rechnung von neuem wieder durch, und fand, daß er Recht hatte. \*)

Als man ihm aufgab, 123 mit 237 zu multiplizieren, sagte sein Vater, daß 2 Zahlen mit 3 Stellen zu schwer wären. Der Knabe aber sagte, er vermöge dies wohl und hielt Wort; er multipli-

---

\*) Das Kind und die, welche es fragten, vergaßen, in dieser letzten Rechnung auf den Unterschied der Schaltjahre Rücksicht zu nehmen, und rechneten die letzten 11 Monate zu 30 Tagen. Dies erinnert uns an folgende Anekdote: Man brachte zu d'Alembert einen kleinen Hirten, der auch eine große Fertigkeit im Rechnen besaß. — Mein Kind, sagte ihm d'Alembert, so und so alt bin ich; wie viel Minuten hab' ich gelebt? — Das Kind besaß sich in eine Ecke des Zimmers, verbarg sein Gesicht und seine Hände, und bringt einen kleinen Augenblick nachher d'Alembert, der mit der Feder die Rechnung noch nicht vollendet hatte, die Antwort; d'Alembert beendigt seine Rechnung; die Resultate stimmen nicht überein. — Du hast dich geirrt, mein kleiner Freund, sagte d'Alembert. — Das Kind kehrt in seine Ecke zurück, geht seine Rechnung wieder durch, und kommt mit der Versicherung, daß es sich nicht geirrt hätte; d'Alembert rekrifizirt die seinige. — Aber, mein Herr, sagte das Kind haben Sie auch an die Schaltjahre gedacht? — D'Alembert hatte sie vergessen, und der kleine Hirt behielt Recht.

giete selbst, und dies sehr schnell, 234 mit 2024.  
Indessen bemerke man doch, daß schwere Fragen  
ihn ermüden, und er dütet oft, man möchte ihm  
keine so verwickelte geben. Während daß er ant-  
wortet, steht man an seiner Haltung, an dem Glan-  
ze seiner Augen und an dem Zusammengehörigen seiner  
Gesichtszüge, wie sehr sein Geist beschäftigt ist. Sei-  
ne Physiognomie ist sehr ausdrucksvoll; er hat eine  
kleine, aber spitzige Stirn, sehr vorstehende Augen-  
braunen; seine Augen sind grau, geistvoll und im-  
mer in Bewegung; seine Hirnschale ist gebogen  
und vorzüglich breit; er hat ein kleines Hinterhaupt  
und rothe Haare; ist vorzüglich stark und groß für  
sein Alter; seine Bewegungen sind eilig, und er ist  
immer in Thätigkeit. Er ist niemals in die Schule  
gegangen, und kann weder lesen noch schreiben.  
Man fragte ihn, wie er denn seine Rechnungen ma-  
che; hierauf antwortete er, daß er dieselben ganz  
deutlich vor sich sehe. Er hat keine Idee von den  
Brüchen, und weiß nur mit ganzen Zahlen zu rech-  
nen. Er ist das fünfte unter seinen Geschwister,  
von denen sich keines durch vorzügliche Eigenschaften  
auszeichnet. Sein Vater Abiah Colburn ist mit 6  
Fingern an jeder Hand geboren, und Zerah ist das  
Einzige unter seinen Kindern, auf welches dies  
übergegangen ist.

Hr. Mac Neven erinnert uns aus Gelegenheit  
von Zerah Colburn an eine andere Person, Jedi-  
biah Buxton, der durch seine ausgezeichnete Gesick-  
lichkeit im Rechnen im vergangenen Jahrhundert be-  
rühmt war, aber sonst keine Art von Geisteskräften  
besaß. Jedibiah schien selbst einiger der natürlich-  
sten Gefühle beraubt zu seyn. Die Musik war für  
ihn nur eine verwirrte Menge von Tönen, und als  
man ihn in ein von Garrick gespieltes Shakespear-  
sches Stück führte, beschäftigte er sich nur damit,  
die von diesem grossen Akteur ausgesprochenen Wor-

gibt 216; 6mal 216 gibt 1296; 6mal 1296 gibt 7776; 6mal 7776 gibt 46656; und 6mal 46656 gibt 279636.

Frage. Wie viel Stunden machen 35 Jahre, 11 Monate und 3 Tag? Antw. 226992. Die Person, von der ihm diese Frage vorgelegt wurde, hatte sich ihrer Geistes im Rechnen geirrt, so daß, als Berah antwortete, sie glaubte, daß er sich geirrt hätte. Berah versicherte nach einem Augenblicke Nachdenkens, daß seine Rechnung richtig sey; man gieng die Rechnung von neuem wieder durch, und fand, daß er Recht hatte. \*)

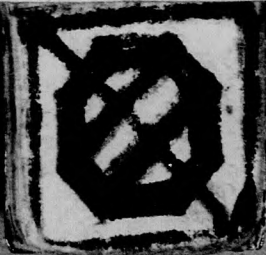
Als man ihm aufgab, 123 mit 237 zu multiplizieren, sagte sein Vater, daß 2 Zahlen mit 3 Stellen zu schwer wären. Der Knabe aber sagte, er vermöge dies wohl und hielt Wort; er multipli-

---

\*) Das Kind und die, welche es fragten, vergaßen, in dieser letzten Rechnung auf den Unterschied der Schaltjahre Rücksicht zu nehmen, und rechneten die letzten 11 Monate zu 30 Tagen. Dies erinnert uns an folgende Anekdote: Man brachte zu d'Alembert einen kleinen Hirten, der auch eine große Fertigkeit im Rechnen besaß. — Mein Kind, sagte ihm d'Alembert, so und so alt bin ich; wie viel Minuten hab' ich gelebt? — Das Kind besaß sich in eine Ecke des Zimmers, verberg sein Gesicht und seine Hände, und bringt einen kleinen Augenblick nachher d'Alembert, der mit der Feder die Rechnung noch nicht vollendet hatte, die Antwort; d'Alembert beendigt seine Rechnung; die Resultate stimmen nicht überein. — Du hast dich geirrt, mein kleiner Freund, sagte d'Alembert. — Das Kind kehrt in seine Ecke zurück, geht seine Rechnung wieder durch, und kommt mit der Versicherung, daß es sich nicht geirrt hätte; d'Alembert rectificirt die seinige. — Aber, mein Herr, sagte das Kind haben Sie auch an die Schaltjahre gedacht? — D'Alembert hatte sie vergessen, und der kleine Hirt behielt Recht.

giete selbst, und dies sehr schnell, 234 mit 2024.  
Indessen bemerke man doch, daß schwere Fragen  
ihn ermüden, und er dütet oft, man möchte ihm  
keine so verwickelte geben. Während daß er ant-  
wortet, steht man an seiner Haltung, an dem Glan-  
ze seiner Augen und an dem Zusammengehörigen seiner  
Gesichtszüge, wie sehr sein Geist beschäftigt ist. Sei-  
ne Physiognomie ist sehr ausdrucksvoll; er hat eine  
kleine, aber spizige Stirn, sehr vorstehende Augen-  
braunen; seine Augen sind grau, geistvoll und im-  
mer in Bewegung; seine Hirnschale ist gebogen  
und vorzüglich breit; er hat ein kleines Hinterhaupt  
und rothe Haare; ist vorzüglich stark und groß für  
sein Alter; seine Bewegungen sind eilig, und er ist  
immer in Thätigkeit. Er ist niemals in die Schule  
gegangen, und kann weder lesen noch schreiben.  
Man fragte ihn, wie er denn seine Rechnungen ma-  
che; hierauf antwortete er, daß er dieselben ganz  
deutlich vor sich sehe. Er hat keine Idee von den  
Brüchen, und weiß nur mit ganzen Zahlen zu rech-  
nen. Er ist das fünfte unter seinen Geschwistern,  
von denen sich keines durch vorzügliche Eigenschaften  
auszeichnet. Sein Vater Abiah Colburn ist mit 6  
Fingern an jeder Hand geboren, und Zerah ist das  
Einzige unter seinen Kindern, auf welches dies  
übergegangen ist.

Hr. Mac Neven erinnert uns aus Gelegenheit  
von Zerah Colburn an eine andere Person, Jedidiah  
Buxton, der durch seine ausgezeichnete Geschick-  
lichkeit im Rechnen im vergangenen Jahrhundert be-  
rühmt war, aber sonst keine Art von Geisteskräften  
besaß. Jedidiah schien selbst einiger der natürlich-  
sten Gefühle beraubt zu seyn. Die Musik war für  
ihn nur eine verwirrte Menge von Tönen, und als  
man ihn in ein von Garrick gespieltes Shakespear's-  
ches Stück führte, beschäftigte er sich nur damit,  
die von diesem grossen Akteur ausgesprochenen Wor-



zu zählen. Berah. Colburn hingegen zeigt viel Geist; er ist schnell im Antworten, und manchmal beißend. Einige Tage vor Hrn. Mac-Reven's Besuche belustigte sich eine Frau, ihn zu fragen: Wie viel machen 3 Nullen, mit 3 Nullen multipliziert? Gerade so viel, als ihr seyd, sagte er, gar nichts.

Wir besorgen sehr, daß die Anstrengungen, die man Berah. Colburn auflegt, diesen jungen Kopf ermüden oder verwirren, und im Voraus Alles zerstören möchten, was man von ihm hoffen könnte, wenn er dem natürlichen Fortgange seiner Ideen und Entwicklung wäre überlassen worden. Es ist auch noch möglich, daß seine Entwicklung durch ein neues Spiel der Natur, das sie hervorbringt, in Stillstand gerathen, oder selbst, daß diese außerordentlichen Talente sich verlieren oder zerstören. Hr. Mac-Reven führt das Bepispiel von Herrn Van-B. aus dem Dorfe Utika an, der auch in den vereinigten Staaten lebte, und sich in seinem 6. Jahre durch eine vorzügliche Leichtigkeit im Kopfrechnen auszeichnete, in seinem 8. Jahre verlor er diese Fähigkeit gänzlich, ohne zu wissen, wie? Jetzt rechnet Herr Van-R., wie J. dermann, mit der Feder, weder besser noch schneller, als ein Anderer, und hat nicht mehr die geringste Kenntniß von der Art, mit der er in seiner Kindheit im Kopf rechnete.

### Zwey S n o m e n.

Wer immer faul und müßig blieb,  
War lebend auch ein Schatten.  
Der Tagdieb ist der größte Dieb:  
Er kann nichts mehr erstatten.